

April 2019

Aufruf zum Fotowettbewerb für den Jahreskalender 2020 der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz

Das Motto lautet: „Naturräume in Rheinland-Pfalz“

Der Jahreskalender 2020 der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz soll Sie durch die verschiedenen Naturräume des Landes begleiten.

Als Naturräume werden Gebietseinheiten des geographischen Raumes bezeichnet, die aufgrund ihrer Eigenschaften, wie zum Beispiel Klima oder Boden, zusammengefasst werden. Als Grundlage für die Einteilung werden die naturräumlichen Haupteinheiten (3. Ebene) nach Hauke & Ssymank (BfN 2012) auf der Datenbasis von Meynen & Schmithüsen (LfU 2009) verwendet. Dadurch lässt sich Rheinland-Pfalz in insgesamt 13 Naturräume gliedern.

Auf der Suche nach Motiven für unsere 13 Naturräume in Rheinland-Pfalz sind alle (Hobby-) Fotografen dazu aufgerufen, bis zum **15.08.2019** ihre schönsten Bilder einzureichen. Die Fotos sollen repräsentativ für die individuellen Eigenschaften eines Naturraums sein bzw. charakteristische Landschaftszüge aufzeigen. Als Hilfestellung sind nachfolgend kurze Beschreibungen zu den einzelnen Naturräumen aufgeführt. Weitere Vorgaben zur Einreichung der Fotos entnehmen Sie bitte den Teilnahmebedingungen bzw. Verhaltensregeln für Fotografen.

Alle ausgewählten und im Kalender abgedruckten Fotos werden mit jeweils **100 Euro** prämiert und als Bildautoren im Kalender benannt.

Kennzeichnend für die einzelnen Naturräume sind:

D38 - Bergisch-Sauerländisches Gebirge ([Link zur detaillierten Kartenansicht](#))

- Umfasst das Siegtal mit begleitenden höhergelegenen Terrassen, das überwiegend bewaldete Mittelsiegbergland und Siegerland sowie das Nisterbergland mit einem Mosaik von Wald und Offenland.

D45 - Eifel und Vennvorland ([Link zur detaillierten Kartenansicht](#))

- Die Vulkaneifel hat einen einzigartigen Landschaftscharakter – insbesondere zahlreiche, teils wassergefüllte, teils verlandete Maare, Vulkankegel und der einzige Vulkankratersee nördlich der Alpen (Windsborner See).
- Die Vulkankuppe „Hohe Acht“ (747 m) ist die höchste Erhebung der Eifel.
- Neben vulkanischen Erscheinungen gibt es ausgedehnte, landwirtschaftlich genutzte Hochflächen, von Bergrücken und Bachtälern unterbrochen.
- Daneben gibt es bewaldete Talsysteme teils mit engen und steilwandigen Tälern, feuchte Heiden und Hochmoorkomplexe sowie ein dichtes Netz aus Bächen und Bachtälern.

D49 - Gutland ([Link zur detaillierten Kartenansicht](#))

- Eine weitgespannte, wellige Hochfläche mit mehreren tief eingeschnittenen Tälern von Sauer, Prüm, Nims und Kyll sowie mit steilwandigen, bewaldeten Flanken.
- Auf den Hochflächen sind großparzellierte ertragreiche Ackerfluren.
- Der stärker reliefierte Teil des Gutlandes ist eine vielfältige Kulturlandschaft mit Streuobstanbau um die Ortslagen und Obstanbau bzw. Sonderkulturen (Hopfen) in den Tälern.
- Die überwiegend bewaldete Ferschweiler und Luxemburger Sandsteinhochfläche ist von stark geklüfteten Randbereichen und Felsformationen geprägt.

D42 - Hunsrück ([Link zur detaillierten Kartenansicht](#))

- Teil des Rheinischen Schiefergebirges – durch Saar, Mosel und Rhein begrenzt, mit nahezu geschlossener Bewaldung und waldreichen Kerbtälern.
- An den Hängen treten in zahlreichen charakteristischen Hangbrüchern Quellen zu Tage, die im Weiteren ein stark verzweigtes Gewässernetz ausbilden.
- Der „Erbeskopf“ ist die höchste Erhebung in Rheinland-Pfalz (816,32 m ü.NN).
- Die Simmerner Mulde ist der waldärmste Teil des Hunsrücks, relativ dicht besiedelt und landwirtschaftlich genutzt.

D40 - Lahntal und Limburger Becken ([Link zur detaillierten Kartenansicht](#))

- Das untere Lahntal ist ein Engtal mit gewundenem Flusslauf, Felsen, Trockenwäldern und Trockengebüschen, landschaftlich exponierten Kulturdenkmälern auf Felsspornen und Bergkuppen sowie kleinen Ortschaften am Fluss.
- Das Limburger Becken ist ein ackerbaulich genutztes, sehr waldarmes Lössgebiet.

D44 - Mittelrheingebiet mit Siebengebirge ([Link zur detaillierten Kartenansicht](#))

- Zwischen den beiden Engtalabschnitten des Oberen und Unteren Mittelrheintales liegt das breite Mittelrheinische Becken.
- Kennzeichnend für die Engtalabschnitte sind ausgeprägte Flussmäander (nur Oberes Mittelrheintal), enge Flussauen, canyonartige Eintiefungen, Felsen, steile Talhänge mit Trockenwäldern und Trockengebüschen sowie Weinbau in sonnenexponierten Hanglagen.
- Das Mittelrheinische Becken ist intensiv landwirtschaftlich genutzt und stark siedlungsgeprägt, es steigt zu den Rändern hin an und geht dann in ein welliges bis hügeliges Gelände über, mit Vulkanbergen auf den Terrassenhochflächen.

D43 - Moseltal ([Link zur detaillierten Kartenansicht](#))

- Der Flusslauf hat sich bis zu 300 m tief in das Rheinische Schiefergebirge eingeschnitten mit steilen, felsreichen Talhängen – wo sich an sonnenexponierten Lagen Rebflächen und an den feuchteren Nordhängen Wald und Gebüschbestände befinden.
- Das mittlere Moseltal beherbergt die steilsten Weinberge Europas.

- Stärker aufgeweitete Talabschnitte mit ausgedehnteren Flussterrassen sind landwirtschaftlich und weinbaulich genutzt und von zahlreichen Winzerorten geprägt.
- Die Wittlicher Senke liegt isoliert vom Flusstal der Mosel, ist intensiv bewirtschaftet und dicht besiedelt.

D53 - Oberrheinisches Tiefland und Rhein-Main-Tiefland ([Link zur detaillierten Kartenansicht](#))

- Der nördlichste Abschnitt der Oberrheinniederung umfasst den sogenannten „Inselrhein“. Die Rheinaue ist hier vergleichsweise schmal.
- Im Südteil umfasst die Nördliche Oberrheinniederung die mehrere Kilometer breite Niederung des Rheins mit Resten der Auenlandschaft (z. B. Altarme).
- Eine Besonderheit dieses Teils des Naturraums sind die großflächigen Dünen sandgebiete mit Trockenvegetation.
- Das Rheinhessische Tafel- und Hügelland gehört zusammen mit den angrenzenden Gebieten im nördlichen Teil des Oberrheintieflandes zu den niederschlagsärmsten Gegenden Deutschlands. Die Fruchtbarkeit der Böden bewirkte, dass die Landschaft fast ausschließlich durch Ackerbau und Weinbau geprägt und ausgesprochen waldarm ist.
- Der Nordwesten des Naturraums ist ebenfalls altbesiedeltes Kulturland und überwiegend durch Landwirtschaft und Weinbau geprägt.
- Bei Frankenthal und Worms liegen flussparallele große Ebenen vor, die zusammen mit den Randgebieten der Niederung ein Schwerpunkt des Gemüseanbaus sind.
- Die Weinbergslandschaft des Haardttrands gehört zu den wärmsten Gegenden Deutschland.
- Die Niederterrassen des Südteils weisen die größten zusammenhängenden Feuchtgebiete, Wälder und Grünlandgebiete der Oberrheinebene auf.

D51 - Pfälzer Wald (Haardtgebirge) ([Link zur detaillierten Kartenansicht](#))

- Der Pfälzerwald ist eine nahezu vollständig bewaldete Mittelgebirgslandschaft und das größte zusammenhängende Waldgebiet Deutschlands.
- Typisch für das Dahn-Annweiler Felsenland sind die isoliert stehenden, bizarr geformten Kegelberge, Bergkämme und Felskuppen – tlw. landwirtschaftlich genutzt.
- Zu den höchsten Erhebungen des Haardtgebirges gehören Kalmit (673 m) und Kesselberg (662 m).
- Am Haardttrand dominiert die Weinlandschaft der Weinstraße.

D50 - Pfälzisch-Saarländisches Muschelkalkgebiet ([Link zur detaillierten Kartenansicht](#))

- Der rheinland-pfälzische Teil wird als Zweibrücker Westrich bezeichnet. Eine Hochfläche, die teils hügelig-wellig und durch zahlreiche Täler gegliedert ist.
- Die Hochfläche ist durch offene, landwirtschaftlich genutzte Flächen geprägt, die steilen Hänge der Täler sind bewaldet.

D52 - Saar-Nahe-Berg- und Hügelland ([Link zur detaillierten Kartenansicht](#))

- Der rheinland-pfälzische Teil ist ein vielgestaltiges Berg- und Hügelland mit einem Mosaik von Wald und Offenland.

- Markante Bergkuppen und Höhenrücken aus vulkanischem Gestein wie der Donnersberg als höchster Berg der Pfalz (686 m) und die Potzberg-Königsberg-Gruppe (562 bzw. 567 m) sowie das Baumholder Plateau (500-550 m) setzen die Akzente dieser Landschaft. Dazwischen liegt altes Siedlungsland mit ausgeglicheneren Reliefformen und relativ fruchtbaren Böden.
- Landschaftliche Leitstruktur des Saar-Nahe-Berg- und Hügellandes ist das Nahetal mit schroffen, felsigen, mediterran anmutenden Talabschnitten.
- Die ausgedehnte Sobernheimer Talweitung ist agrarisch geprägt. Die Kaiserslauterer Senke hat großflächige Moorgebiete in den Kernbereichen. Heute wird die Moorniederung in den unbebauten Bereichen durch ein Mosaik von Grünland und Wald geprägt.

D41 - Taunus ([Link zur detaillierten Kartenansicht](#))

- Der rheinland-pfälzische Anteil des Taunus ist eine wellige Hochfläche, am Rande durch Seitentäler von Rhein, Lahn und Wisper stark zerschnitten und zeigt somit ein sehr bewegtes Relief mit großen Höhenunterschieden und steilen engen Taleinschnitten.
- An den Randzonen überwiegt der Waldanteil, auf den Hochflächen eine Wald-Offenland-Mosaiklandschaft.

D39 - Westerwald ([Link zur detaillierten Kartenansicht](#))

- Die Grenzflüsse des Westerwaldes sind der Rhein im Westen, die Lahn im Süden, Nister und Sieg im Norden.
- Es dominiert eine Mosaiklandschaft mit Wald und Offenland, auf den Hochflächen findet eine abwechslungsreiche Grünlandnutzung statt.
- Der Nordwesten des Niederwesterwaldes ist geprägt durch landschaftliche Auswirkungen des Jahrhunderte langen Tonabbaus.

Auf Seite 5 finden Sie noch eine Übersichtskarte aller Naturräume in Rheinland-Pfalz!

Landkreise und Naturräume

